

Rekordhaushalt beschlossen

Gemeinde Loiching investiert 2026 16,3 Millionen Euro in Zukunftsprojekte und die Verwaltung

Während sich die kommunalen Kassen vielerorts zunehmend klamm gestalten, blickt die Gemeinde Loiching auch für das kommende Jahr 2026 zuversichtlich und zugleich ambitioniert in die Zukunft seines Haushaltes. So brachte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung des laufenden Jahres – als erst zweite Kommune im Landkreis Dingolfing-Landau – seinen Haushalt für 2026 auf den Weg. Dieser umfasst Ausgaben in Höhe von insgesamt 16,374 Millionen Euro und stellt entsprechend einen Rekord in der Gemeindegeschichte dar. Erst einmal (2024) wurde die Marke von 16 Millionen Euro zuvor übertroffen.

Das Volumen gliedert sich dabei in den Verwaltungshaushalt mit 9,651 Millionen Euro und den Vermögenshaushalt mit 6,723 Millionen Euro. Im Vergleich zum laufenden Jahr 2025 bedeutet dies einen Anstieg von über zwei Millionen Euro, ist jedoch gleichzeitig auch Zeugnis weiterer Investitionen in die Zukunft der Gemeinde, die mittels Grundstücksverkäufen und Zuschüssen gedeckt werden sollen. Allerdings entwickeln sich auch die Einnahmearten des Verwaltungshaushaltes durchaus positiv, die voraussichtlich circa mit ebenfalls rekordverdächtigen sieben Millionen Euro verbucht werden können. Vor allem die Einnahmen durch die Gewerbe- und Einkommenssteuer steigen so in Anbetracht des langfristigen Trends signifikant.

Wachsende Gemeinde sorgt für steigende Verwaltungsbedarfe

Der Verwaltungshaushalt 2026 bedient mit 9,651 Millionen Euro die stetig wachsenden Bedarfe, kommunalen Aufgaben, aber auch die sukzessive steigende Bevölkerungszahl der Gemeinde Loiching in unterschiedlichen Verwaltungsbereichen. 3,926 Millionen Euro fließen so in die allgemeine Finanzwirtschaft: Das Gros dieser Summe wird hierbei mittels der Kreisumlage, die auch für 2026 bei 49 Prozent festgesetzt ist, in den Haushalt des Landkreises Dingolfing-Landau. 2,845 Millionen Euro bedeuten auch hier einen neuen Rekord für die Loichinger Kasse. 1,872 Millionen Euro des kommunalen Haushaltes finden sich im kommenden Jahr in der sozialen Sicherung und 1,613 Millionen Euro in die allgemeine Verwaltung wieder. Weitere Posten des Verwaltungshaushaltes stellen das Bau- und Wohnungswesen, beziehungsweise der Verkehr (694.400 Euro), der Betrieb der Schulen (602.500 Euro), öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung (490.800 Euro), allgemeine Grund- und Sondervermögen (215.800 Euro), Öffentliche Sicherheit und Ordnung (145.000 Euro), Gesundheit, Sport und Erholung (84.200 Euro), sowie die Kulturpflege (7.000 Euro) dar.

Trotz jener Mehrausgaben können jedoch auch 2026 wieder Zuführungen an den Vermögenshaushalt vorgenommen werden. Zwar beläuft sich diese Summe im kommenden Jahr voraussichtlich auf nur mehr 668.000 Euro und nimmt entsprechend sukzessive ab, doch ist die freie Finanzspanne, die die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Kommune aufzeigt, weiter unverändert gegeben. Zudem erfolgt die Berechnung der Zuführung zumeist konservativ: 2025 konnten so anstatt der veranschlagten 873.000 Euro schlussendlich sogar circa 1,7 Millionen Euro für die Zuführung an den Vermögenshaushalt der Gemeinde erwirtschaftet werden.

Keine Neuverschuldung in Aussicht

Der Maxime „Loiching blüht auf“ entspricht zudem der Vermögenshaushalt 2026, der Investitionen in Höhe von 6,723 Millionen Euro vorsieht (Details siehe Beisteller, Anm. d. Red.).

Dem stehen Einnahmen in der exakt selben Höhe gegenüber, die sich aus der Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt, den zu erwartenden Verkäufen von Baugrundstücken in den Gewerbegebieten und Neubaugebieten in Loiching, Weigendorf und Oberwolkersdorf, diversen Zuschüssen für kommende Projekte, sowie einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von einer Million Euro zusammensetzen. Die für 2026 veranschlagte Rücklage entspricht allerdings dank der voraussichtlichen Zuführungen weiterhin dem dreifachen der gesetzlich verankerten Mindestmenge von einem Prozent des durchschnittlichen Verwaltungshaushalts der vergangenen drei Jahre.

Somit sieht der Haushalt der Gemeinde Loiching auch keinerlei Neuverschuldung vor, wodurch deren Stand bei weiter moderaten 4,45 Millionen Euro verbleibt. Die Tilgung der zugrundeliegenden Kredite soll bis Ende 2029 größtenteils abgeschlossen sein. Insgesamt kann die Haushaltslage also weiterhin als sehr stabil und solide betrachtet werden. Entsprechend stimmte der Loichinger Gemeinderat auch einstimmig für die Verabschiedung des Haushaltes, ebenso einhellig bewilligte das kommunale Gremium zudem die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2027 bis 2029. Diese beinhaltet neben Erhaltungsprogrammen im Bereich des Straßenbaus auch das anstehende Gigabit-Verfahren mit einem Gesamtvolumen von ca. 7 Mio € (Eigenanteil 700.000 €), die Erschließung des Baugebietes „an der Landshuter Straße“ im Ortsteil Kronwieden und die Kläranlagenertüchtigung. Letzteres wird den Gemeinderat bereits in den kommenden Monaten verstärkt beschäftigen, da in diesem Zuge zur technischen und wirtschaftlichen Harmonisierung ein Zusammenschluss der beiden im Gemeindegebiet befindlichen Anlagen zu prüfen ist. Auf dessen Grundlage werden perspektivisch auch einheitliche Beitrags- und Gebührensatzungen entwickelt, weshalb für den Haushalt 2026 von einer eigentlich notwendigen Anpassung abgesehen wurde.

Für 2026 vorgesehene Investitionen (als Beisteller)

Der für 2026 verabschiedete Vermögenshaushalt der Gemeinde Loiching umfasst insgesamt 6,723 Millionen Euro, darunter befinden sich unter anderem folgende Positionen:

- Anlagevermögen und Mehrzweckfahrzeug Freiwillige Feuerwehr Loiching: 135.000 Euro
- Zuschuss Vereine, Jugendförderung: 45.000 Euro
- Jugendtreff/Skaterpark/Pumptrack: 150.000 Euro
- Tiefbau/Straßeninstandsetzungsmaßnahmen: 260.000 Euro
- Planung des Geh- und Radwegs zwischen Weigendorf und Oberwolkersdorf: 30.000 Euro
- Sanierung Freibad Kronwieden: 2,4 Millionen Euro
- Bocciabahn Wendelskirchen: 20.000 Euro
- Kommunale Wärmeplanung: 25.000 Euro
- Erschließungsmaßnahmen für Neubaugebiete in Loiching, Weigendorf und Wendelskirchen: 2,2 Millionen Euro
- Lückenschluss Glasfaser-Gigabit: 100.000 Euro (Eigenanteil Gemeinde nach Förderung)

Da die Kommune hinsichtlich mehrerer größeren Investitionen in Vorleistung gehen muss, billigte der Gemeinderat in der Haushaltssatzung ferner eine Zwischenfinanzierung über Kassenkredite in Höhe von maximal 2,8 Millionen Euro. Die zur Re-, beziehungsweise Querfinanzierung notwendigen Zuschüsse und Grundstücksverkäufe sind im Laufe des zweiten Halbjahres 2026 zu erwarten. Es kommt somit auch hierdurch zu keiner Neuverschuldung der Gemeinde. Festzuhalten ist, dass der Kassenkredit nicht zur Finanzierung von Investitionen dient.